

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

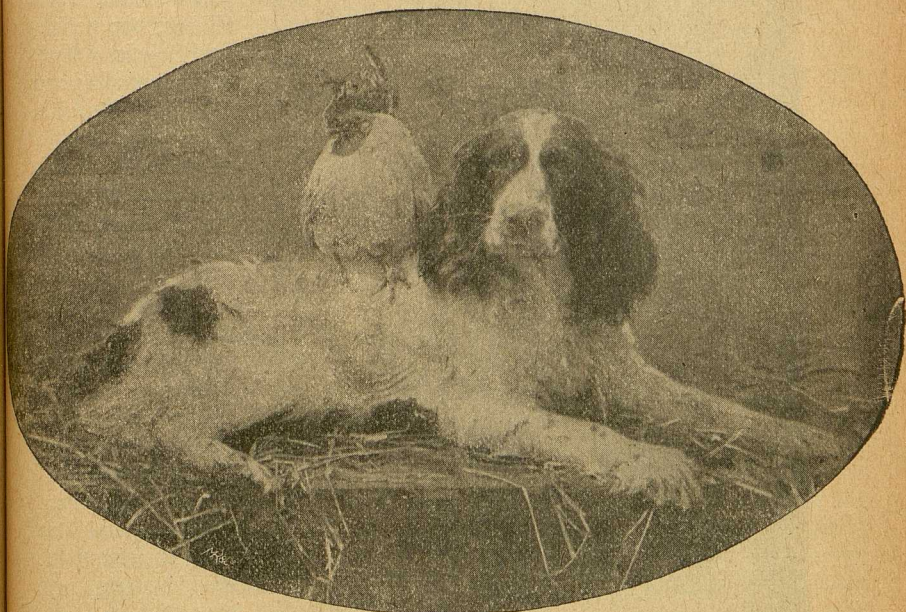
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

völkern eines Revieres mit Rebhühnern benützt worden. Läßt man nämlich gesammelte Eier künstlich oder durch eine Haushenne ausbrüten und würde man die Neugeborenen einem gefangenen weiblichen Rebhuhn anvertrauen, so wären sie in kurzem durch den alten Vogel umgebracht. Sperrt man jedoch die piepende Gesellschaft abends in einen Kasten zu einem Rebhahn, so kann man sie getrost den nächsten Tag ins Feld hinaus lassen; er führt sie getreulich und warnt und schützt sie nach Kräften vor Gefahren. Dies Verhalten gründet sich wohl sicher darauf, daß bei der Rebhenne erst durch längeres Bebrüten der Eier der Bemutterungstrieb erzeugt wird, was beim Hahn nicht erst nöthig ist.



Zwerghahn und Jagdhund.

Doch nicht alle Thierfreundschaften gründen sich auf Mutter- und Kindesliebe; auch praktische Vortheile können die verschiedensten Geschöpfe zusammenführen. So sehen wir einen japanischen Zwerghahn als Gefährten eines Hundes.

Er sitzt gern warm und weich und der Stöberhund ist ein guter Kerl und Allerweltsfreund, sein Rücken eignet sich trefflich zum natürlichen Sofa für den gespornten Ritter. Auch eine Mieke hat er aus gleichem Grunde zur Freundin, auch sie mag es ihrerseits behaglich finden, die Wärme der molligen Federbrust ihres Genossen zu empfangen.

Auch in der freien Natur gibt es viele solche auf gegenseitige Nützlichkeit gegründete Verhältnisse. Eifrig sind in Afrika und Indien kleine weiße Reihern bemüht, ihre in Insecten und Würmern bestehende Nahrung von dem